

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1986-1987)
Heft: 19

Vorwort: Editorial
Autor: Schöpfer, Marta

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Was geht mich das an, Frau und Alter?

Nichts! Ich habe zwar viele graue Haare, kaputte Zähne etc., doch ich bin erst siebenunddreissig Jahre jung und habe Kinder von neun und sechs Jahren. Also voll in Form und erst knapp dem grossen Kindsein entsprungen. Und jetzt wollen diese eine Zeitung mit dem Thema «Frau und Alter» machen. Wie langweilig, wie blöd, interessiert mich nicht.

Zufällig, bei der Arbeit, fällt mein Blick auf meine Hände – elefantenhautartig, unregelmässig pigmentiert, dies sind ja die Hände meiner Mutter. Wie sehr habe ich diese von der Arbeit gekennzeichneten Hände geliebt. Ja, überhaupt, wie sehr habe ich diese meine Mutter geliebt. Immer noch, sind für mich die Hände, nach den Augen, das Schönste am Menschen.

Stolz betrachte ich meine alten Hände. Endlich bin auch ich schön! Die Runzeln meiner Mutter, versuchte ich in der Primarschule, vor dem Spiegel nachzuahmen und hoffte sehnsüchtig, es bleibe eine fix. Heute bin ich auf jedes Lachfältchen stolz, doch dieser harte gerade Strich mitten in der Stirn gehört auch dazu. Frau und Alter. Es geht mich etwas an. Sehr viel sogar! Es ist nicht langweilig, nicht blöd, es interessiert mich sehr. Für mich ist es nur positiv, es bedeutet: Sicherheit, Freiheit, Erfahrung. Bin ich noch zu jung, – immer noch dieses runzeltrainierende Kind – um das Alter ernst und angemessen zu nehmen?

Dagegen sprechen eigentlich meine diversen körperlichen Alterszeichen und meine grösser und grösser werdenden Töchter. Bis jetzt ist für mich klar: Je älter ich werde, desto mehr geniesse ich mein Leben, mein Lieben, je älter desto schöner.

PS. Wie schön wird es wohl mit Neunzig sein!

Marta Schöpfer

